

Frühjahresanlass und 8. Hauptversammlung der VDB vom 27. März 2009

Die diesjährige Hauptversammlung, gleichbedeutend mit dem Frühlingsevent, fand in diesem Jahr in der Altstadt von Basel statt. Wir besammelten uns um 13:45 Uhr am Petersgraben vor der Peterkirche.

Punkt 14:00 Uhr wurden wir von Carmen Brugger sowie Herrn Dr. Beat Trachsler empfangen. Der ehemalige Lehrer der Kunstgewerbeschule und absoluter Basler-Geschichts-Kenner, nahm uns eine Stunde lang auf die Zeitreise durch die Geschichte der Stadt Basel und im speziellen durch das Spalenquartier mit.



In seinen Anekdoten über Basel, im unverkennbaren Baslerdialekt, drückte immer wieder sein Schalk durch. In seiner humorvollen und geistreichen Art vermittelte er uns ein Stück Baslergeschichte.

Im Anschluss an die einstündige Stadtführung trafen wir uns im Spalenkeller zur Haupt-Versammlung der VDB. Unser Vorstandsmitglied Carmen Brugger ist hier im Quartier aufgewachsen und führt hier auch ihr Geschäft. Sie ist natürlich Mitglied in der Spalen-Clique, der örtlichen Fasnachtsclique, welche uns das Versammlungslokal zur Verfügung stellt.

Unter der Führung von Interimspräsident Werner Bühler lief die Hauptversammlung ordnungsgemäss und speditiv ab. In gewohnter Manier führten er und sein Notvorstand souverän durch die Versammlung.

Neben den beiden Haupttraktanden, Statutenrevision infolge neuer Vorstandstruktur sowie das dazugehörige Traktandum Wahlen, wurden ausführlich besprochen.

In seiner Einführungsrede erklärte Werner die Beweggründe, welche hinter der Statuten-Revision stehen. An einer Klausurtagung des Vorstandes Anfangs Jahr wurde die Strategie rund um die Verbindung eingehend besprochen, analysiert und am Schluss neu definiert. Die bestehende Vorstandstruktur wurde überdacht, Vor- und Nachteile gegeneinander abgewogen und die Belastung jedes einzelnen Vorstandsmitgliedes überprüft.

Als Lösung wurde eine teamorientierte Struktur festgelegt. Die Vorstandmitglieder werden nicht in ein einzelnes Ressort (Präsident, Kassier, Aktuar, ...) sondern in Funktionen und Aufgaben eingeteilt. Dadurch können die Aufgaben besser aufgeteilt und die Einzelbelastungen reduziert werden. Die Funktion des Präsidenten ist keine Hauptfunktion mehr und wird alternierend von den Vorstandmitgliedern besetzt.

Folgende Aufteilung in Funktionen / Aufgaben wurden definiert

- Administration
- Finanzen
- Events
- Strategie / Entwicklung
- Kontakte / Mitgliederwerbung

Im erweiterten Vorstand sind weiterhin die Rechnungsrevisoren sowie der Vereinsreporter vertreten. Das Webhosting wird nicht mehr durch den Vorstand durchgeführt.

In der folgenden Abstimmung wurde die Statutenrevision sowie der neue 5-köpfige Vorstand unter grossem Applaus einstimmig genehmigt resp. gewählt.



Der neue Vorstand:

(von links nach rechts)

Christian Moser

Werner Bühler Interimspräsident

Susanna Wiederkehr-Purtschert

Zeljko Blazinic

Guido Suter

Erweiterter Vorstand:

Neben dem im vergangenen Jahr wiedergewählten Rechnungsrevisor Bernhard Räber wurde der zweite Rechnungsrevisor, Linus Fux, sowie der Vereinsreporter Marcel Rüttimann für eine weitere Amtsdauer bestätigt.

Im Anschluss an die Hauptversammlung und dem ausgiebigen Apéro ging es per Fuss weiter zur Hauptwache der Berufsfeuerwehr Basel Stadt. Unter der Führung von zwei sehr motivierten InstruktorInnen konnten Räume und Hallen besichtigt werden, welche normalerweise nicht für die Öffentlichkeit zugänglich sind.

Es wurde uns vor Augen geführt, dass die Feuerwehr einen sehr grossen Aufgabenbereich zu erledigen hat. Ob Unfall, Rettungsaktionen, Chemikalien oder Chemieunfall, Brandfälle oder als Anlaufstelle für kleine Rettungsaufgaben, für alle diese Einsätze muss die Feuerwehr jederzeit einsatzbereit sein. Nach dem Alarmeingang in der Einsatzzentrale beträgt die Ausrückzeit eine Minute. Dies muss 24 Std. / 365 Tage im Jahr gewährleistet sein.



Diese Vielfältigkeit der Aufgaben unter dem starken Termindruck erfordert einen hohen Grad an Fachwissen und setzt einen guten Fitnessstand voraus. Um die vorhanden Risiken, denen man täglich ausgesetzt ist, zu minimieren, ist tägliches Training und tägliche Schulung nötig. Ein grosser Teil der täglichen Arbeitszeit besteht in der Materialkontrolle- und Instandstellung, sowie der Weiterbildung und dem täglichen Training.

Obwohl die Arbeit bei der Feuerwehr kein Traumberuf ist und wenig mit den mutigen und verwegenen Helden aus dem Fernsehen zu tun hat, übt dieser Beruf eine grosse Anziehungskraft aus, bestehen doch aktuell keine Probleme mit der Rekrutierung von neuen Feuerwehrmännern und Frauen.

Der Ausklang des interessanten und ereignisreichen Tages fand bei einem gemütlichen Nachtessen im Restaurant Kornhaus in der Basler Altstadt statt.

An dieser Stelle noch der spezielle Dank für die Organisation des gelungenen Anlasses an Werner und Carmen.

Birchwil, 12. April 2009
Marcel Rüttimann